

Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort.

Ausblick 2013

Wir werden alles daran setzen, auch im neuen Jahr in einem Markt mit vielen Unsicherheiten eine starke, verlässliche und kompetente Partnerin zu sein.

Die Zuger Wirtschaft entwickelt sich trotz weltweit verhaltener Wachstumsaussichten gut. Wesentlicher Faktor bleibt die Binnenwirtschaft, besonders getrieben durch die weiterhin starke Baukonjunktur. Auch der Immobilienmarkt bleibt sehr aktiv und wir sehen nach wie vor wenig Anzeichen für eine Blasenbildung im Kanton Zug.

In Europa ist die Finanzkrise noch lange nicht ausgestanden. Die Verschuldung der europäischen Staaten bleibt hoch. In den USA wurden die Probleme vertagt aber nicht gelöst. Das weltweite Wirtschaftswachstum bleibt tief. Die Vertrauenskrise unter den Banken hält an. Ein markanter Zinsanstieg ist nicht sichtbar.

Das Jahr hat an den Börsen zwar optimistisch gestartet, aber die Probleme, über die wir im letzten Jahr beunruhigt waren, bestehen weiter.

(Folie 21) Wir erwarten 2013 aufgrund der eben geschilderten Ausgangslage für die gesamte Schweizer Bankenbranche – und damit auch für uns – ein weiterhin anforderungsreiches Umfeld. Da der Anteil von Festhypotheken im Portfolio der Zuger Kantonalbank hoch ist und die Zinsen auf tiefem Niveau verharren, werden die anstehenden Erneuerungen von Hypotheken zu einer schrumpfenden Zinsmarge führen und so unser Ergebnis belasten. Steigende Kommissionseinnahmen aus dem Anlagegeschäft werden diese Ausfälle voraussichtlich noch auf absehbare Zeit nur teilweise kompensieren.

Die Aussichten für 2013 beurteilen wir insgesamt verhalten optimistisch.